

# Einfach mehr.

---

Gästezeitung Winter 2021/2022



**Die Löttschentaler**  
Einfach mehr Ferien.



## «Das Lötschental ist etwas Besonderes!»

Stellen Sie sich vor, Sie weilen in Übersee, betreten ein Sportgeschäft, flanieren durch die Verkaufsflächen und plötzlich entdecken Sie ein grosses Wandbild von Ihrem Heimatdorf! Genau das hat Adrian Bellwald, der neue Cool School Direktor, in Aspen erlebt. Ein tolles Winterbild vom Lötschental schmückte den Skicorner, in dem er nach Skischuhen Ausschau hält! Erst traute er seinen Augen nicht, dann rückte er seine Gedanken und Gefühle zurecht – und verspürte einfach nur Stolz. Auf seine Heimat, seine Wurzeln, auf das Lötschental. Und es bewies ihm, das Lötschental ist etwas Besonderes!

Sie werden Adrians Aussage bestätigen, liebe Gäste und Freunde des Lötschentals. Zu unserer Freude dürfen wir Sie immer wieder bei uns begrüßen, sei es zu einem Wochenende mit Freunden, zu Ihren wohlverdienten Ferien oder für eine kurze Auszeit aus dem Alltag. Dafür bedanken wir uns herzlichst bei Ihnen. Wir sind stets bemüht, Ihnen einfach mehr zu bieten. Einfach mehr Ferien mit einfach mehr Wert. So könnte man die neue Lötschental Card beschreiben, welche durch die Zusammenarbeit der verschiedenen touristischen Dienstleister und den Gemeinden entstanden ist. Mit ihr wird Ihr Aufenthalt im Lötschental noch wertvoller. Wir zeigen Ihnen auf, welche Leistungen fortan in der Lötschental Card inbegriffen sind, in dieser Ausgabe von **Einfach mehr**.

Mit einer neuen Dienstleistung warten auch die Lauchernalp Bergbahnen auf, mit dem zeitgemässen Dynamic Pricing. Das heisst, die Preise sind nicht mehr fix, sondern verschiedene Faktoren bestimmen ihn. Informieren Sie sich darüber, in dieser Ausgabe von **Einfach mehr**. Denn, dynamic pricen lohnt sich, villich chenäd iär darfer eiin Tag mee schgiun.

Kennen Sie die Cool School, unsere Skischule auf der Lauchernalp, liebe Schneesportler? Beat Dietrich hat sie die letzten 20 Jahre geführt, erfolgreich und cool. Wir werfen einen Blick auf sein Wirken und Werken auf der Lauchernalp. Leider haben «Die Lötschentaler» nicht zu seinen Gästen gehört. Sie sind (fast) alles hervorragende Skifahrer. Nur Helene hat in jungen

Jahren das tolle Januarangebot für einheimische Frauen genutzt, «Skitechnik verfeinern». Das lief gut, aber das intensive Après-Ski Training mit den Skilehrern war das eine oder andere Mal doch zu intensiv...

Vielleicht bietet Adrian diese Kurse wieder an? 😊 Helene hat ihn über seine neue Aufgabe befragt, in dieser Ausgabe von **Einfach mehr**.

Ja, Beat hat seine coole Schule in Schwung gehalten. Das musste Brigitte frustriert konstatieren, als sie ihre kleine Tochter den Skilehrerkursen als «Übungsobjekt» überliess. Mit ihr habe sie nie den Skistock losgelassen. «Nid emal eiin Abfahrt heds bid'm Trudy gibruicht, und d'Anna-Lena ischt ganz sältsch-verschändlich alleiinzig di Pischtu maha gfahrn!» 😞

Lukas erinnert sich amüsiert über seine Erlebnisse mit Skischulen. Früher, am gegenüberliegenden Dorfskiflirt, hatten sich die älteren Kinder um die Kleinen gesorgt, sind ihnen vorgefahren. Der Skiunterricht in der Schule gestaltete sich nach altem Brauch und Sitte. In Einerkolonne den Berg hochtrappeln, einer nach dem andern runterfahren und wieder hochtrappeln und dann... 😞

Später selber Langlauflehrer durfte Lukas den Schulkindern an den Sportnachmittagen das Langlaufen beibringen. «Das war oft sehr lustig. Wenn ich heute mit ihnen zu tun habe, kommen mir manchmal solche Momente in den Sinn. Dann lässt sich ein Schmunzeln nicht verhindern.» 😊

Auch Noé und Luc bringen Esther und Laurent immer wieder zum Schmunzeln, weil sie noch nicht immer alles korrekt auf die richtige Rolle bringen. Sie wissen aber und verstehen es, ihr Nachbar Dani ist Skilehrer und Bauer. Begeistert von ihm und seinen Schafen verfolgen sie ihn jeweils mit ihren Augen, wenn er in einer ausgetragenen aber immer noch wärmenden Skilehrer Jacke zum Stall geht. «Mama, tuäd dr Dani d'Lammschini lern schgiu?» 😊

Jaja, die Rotjacken sind halt schon coole Typen. Besuchen Sie uns und überzeugen Sie sich, liebe Gäste und Freunde des Lötschentals. Spüren Sie ihren Spirit auf der Piste und lassen Sie sich zu einem coolen Erlebnis auf der Lauchernalp verführen!



## Einfach mehr profitieren.

### Lötschental Card.

Am 1. November 2021 wird im Lötschentaler Tourismus ein Meilenstein erreicht. Nach Jahren der guten Absichten, Diskussionen, Differenzen, Priorisierungen haben die Lötschentaler Gemeinden in Zusammenarbeit mit der Lötschental Marketing AG, diversen Leistungserbringern und Interessenvertretungen die Lötschental Card geschaffen. Sie bringt unseren Gästen einen grossen Mehrwert und wird sich positiv auf die Entwicklung unserer Destination auswirken. Damit sich die vielen zusätzlichen Leistungen auch finanzieren lassen, müssen die Kurtaxen erhöht werden.

Die Betriebe und die Gemeinden haben in den letzten Jahren sehr viel in die touristische Infrastruktur investiert. Die steigenden Übernachtungszahlen zeigen, dass die Richtung stimmt und sich die Investitionen auszahlen. Damit auch die Erwartungen unserer Gäste erfüllt werden können, wurde eine Gästekarte entwickelt, die es dem Gast ermöglicht, sich frei in der Talschaft zu bewegen – ohne jedes Mal das Portemonnaie zu zücken. Damit diese Leistungen durch erhöhte Kurtaxen finanziert werden können, müssen die jeweiligen kommunalen Kurtaxen Reglemente angepasst werden. Anlässlich der Urversammlungen im Juni 2021 sind in allen Gemeinden die neuen Reglemente angenommen worden, die Voraussetzung für die Lötschental Card.

Ab 1. November beträgt die Kurtaxe pro Übernachtung neu CHF 4.80 für Erwachsene, Jugendliche zwischen 6 und 16 Jahren bezahlen die Hälfte. Die Jahrespauschale beläuft sich neu auf CHF 144.00 für Erwachsene und CHF 72.00 für Jugendliche. Die Kurtaxengelder können nur für zweckgebundene Aufgaben im Rahmen des Gesetzes verwendet werden wie zum Bau und Unterhalt der touristischen Infrastruktur (Wander-, Bike-, Winterwanderwege, Loipen usw.), für Animation und Information vor Ort. Die Mehreinnahmen durch die Erhöhung der Kurtaxen fliessen vollumfänglich in die Leistungen der Lötschental Card. Jeder Übernachtungsgast hat Anspruch auf diese Karte. Alle darin enthaltenen, saisonalen Leistungen können vom Anreisetag bis zur Abreise beliebig oft genutzt werden. Es sind dies die folgenden:

### Sommer: 1. Mai–31. Oktober

#### Kostenlose Nutzung:

Postauto Goppenstein–Fafleralp  
Luftseilbahn Wiler–Lauchernalp inkl. Abendfahrten  
Lötschentaler Museum, Kippel  
Minigolf Gsteinät, Wiler  
World Nature Forum, Naters  
Dorfführung Blatten  
Hallenbad, Steg

#### Ermässigungen:

25 % Miete Mountainbike  
Diverse Vergünstigungen in Gastro- und Gewerbebetrieben

### Winter: 1. November–30. April

#### Kostenlose Nutzung:

Postauto Goppenstein–Blatten  
Tageskarte Langlaufloipe  
Kinderbetreuung im Loichiland  
Lötschentaler Museum, Kippel  
World Nature Forum, Naters  
Dorfführung Blatten  
Hallenbad, Steg  
Natureisbahn Blatten, inkl. Schlittschuhmiete

#### Ermässigungen:

30–60 % Luftseilbahn Wiler–Lauchernalp  
25 % Skivermietung, alpin und nordisch  
Diverse Vergünstigungen in Gastro- und Gewerbebetrieben

### Dynamic Pricing.

Die Lauchernalp Bergbahnen bieten ab diesem Winter neu dynamische Skiticketpreise an. Damit führen sie ein zeitgemässes Preismodell ein, mit dem eine Win-Win Situation für die Bergbahn und ihre Kunden entsteht. Für die Bahn bedeutet es mehr Planungssicherheit und Optimierung der Auslastung, für die Gäste bringt es Preisvorteile. Der Preis wird von verschiedenen Faktoren gestaltet, Wochentag, Saison und Buchungszeitpunkt. Tickets können aber weiterhin auch an der Tageskasse zu einem fixen Preis erworben werden.

Die dynamischen Preise von Ticketcorner haben sich in den letzten Jahren erfolgreich bei den Schweizer Bergbahnen etabliert. Der grosse Vorteil für WintersportlerInnen besteht darin, dass sie den Preis für das Skiticket mitbestimmen und von günstigeren Konditionen profitieren können. Je früher man bucht, umso vorteilhafter ist der Preis. Auch der gewählte Wochentag und die Saison haben Einfluss auf den Preis. Dieses dynamische Modell ist von Flug- oder Hotelbuchungen bereits bestens bekannt und jetzt auch auf den Schweizer Skipisten angekommen. Auch auf der Lauchernalp gilt jetzt: Frühbuchen lohnt sich! Wer künftig bequem und frühzeitig im Onlineshop bucht, profitiert von Preisvorteilen und kann sich das Anstehen an der Tageskasse sparen. Insbesondere auch Mehrtagesgäste sowie Familien, die ihren Aufenthalt im Voraus planen, können sich dank des Frühbucherrabatts den einen oder anderen Pistentag mehr gönnen. «Man weiss, die Gäste gewöhnen sich schnell an das neue System und machen von den möglichen Preisvorteilen Gebrauch», betont der Unternehmensleiter der Lauchernalp Bergbahnen, Karl Roth.

Geht man kurz entschlossen zum Skifahren oder möchte man das Ticket lieber konventionell an der Tageskasse kaufen, ist dies natürlich weiterhin möglich. Dort gilt allerdings der herkömmliche fixe Preis. Weitere Informationen und Buchungsmöglichkeiten finden Sie unter [www.loetschental.ch/de/bergbahnen/online-ticketing](http://www.loetschental.ch/de/bergbahnen/online-ticketing)

**COOL  
SCHOOL**



## Einfach mehr geniessen.

### Hotel Breithorn.

Unser kleines und feines Restaurant bietet Platz für 40 Personen. Es ist der kulinarische Treffpunkt für unsere Hotelgäste. Grosser Beliebtheit erfreut es sich auch bei Ausflugs Gästen und der einheimischen Bevölkerung. Sie schätzen unsere «bonne cuisine», die sich abwechslungsreich und sehr kreativ zeigt. Wir verarbeiten frische, saisonale und regionale Produkte, bereiten diese in hoher Qualität zu und schmücken sie mit überraschenden Details. Von Lamm, Forelle oder Hirsch bis zur Käseschnitte «Breithorn», wir bieten Ihnen einen kulinarischen Streifzug durch die Region. Ausgesuchte Weine aus den Walliser Rebbergen runden das kulinarische Erlebnis der «bonne cuisine» ab.

Unsere Sonnenterrasse mit 32 Sitzplätzen, mit Blick auf den benachbarten Lärchenwald und das imposante Breithorn lädt zum Verweilen ein. Das Rauschen der Lonza begleitet Ihren Desserttraum oder das Kalte aus dem Walliser Spycher. **Einfach mehr Natur.**

### Hotel Nest- und Bietschhorn.

Unsere Gäste schätzen die gehobene Kulinarik und die jugendliche Gastfreundschaft, welche in der modern rustikalen Atmosphäre im Restaurant des historischen Hotels geboten wird. Im Winter verbreitet das knisternde Kaminfeuer eine wohlige Wärme, im Sommer lädt die Sonnenterrasse am Fusse des Bietschorns zum Geniessen ein.

Laurent Hubert interpretiert die klassische französische Kochkunst neu. In seiner kreativen «cuisine fraîcheur» verschmelzen lokale Produkte und Köstlichkeiten aus aller Welt zu Kunstwerken für Auge und Gaumen. Ausgezeichnet, die «cuisine fraîcheur»! Wortwörtlich auch von Gault Millau 2021 wieder mit 15 Punkten, von Guide Bleu mit 7/10 Punkten und von Guide Michelin mit dem Bib Gourmand. Wer Laurent in seiner «cuisine fraîcheur» erleben möchte, kann sich den Chefs Table in der Küche mit einem 7-gängigen «Menu Surprise» reservieren. Für Hotelgäste ist die Halbpension, ein 4-Gang Feinschmecker menu buchbar. **Einfach mehr Genuss.**

### Hotel Edelweiss.

Unser urchig heimeliges Dorfstaurant, der gemütliche Speisesaal und die sagenhafte Panoramaterrasse sind Gastro Welten mit verschiedenen Facetten. Diese Vielfalt erleben Sie auch auf Ihrem Teller. Sei es mit klassischen Schweizer Gerichten wie knusprige Röstis, fantasievolle Risotti und Bestsellern wie das Cordon-bleu oder Fondue. Käseschnitten, Walliser Teller und andere Spezialitäten aus dem Wallis verwöhnen die Liebhaber des rustikal Lokalen. Das Ragout vom Lötschentaler Rind oder Gitzi, das Lammgigot aus Blatten, hausgemachte Hamburger, die Hauswurst und der Hobelkäse aus dem eigenen Keller. Und vielleicht geniessen Sie gerade die Bratwurst vom Bauern am Stammtisch. Spezialitätenabende bereichern Ihre Auswahl. Vegane und vegetarische Wünsche sind so selbstverständlich wie Schnitzel, Chicken Nuggets und Pommes frites für Ihre Kleinen. Unsere Überzeugung, lokal rustikal kombiniert mit Tradition und Innovation ist die Zukunft des alpinen Geniessens. **Einfach mehr Vielfalt.**

**Bitte beachten, Ruhezeiten.** Alle Restaurants sind während der Hotel Betriebsferien auch geschlossen.  
**Ruhetage** Hotel Breithorn: Montag, Hotel Nest- und Bietschhorn: Dienstag und Mittwoch bis 15.30 Uhr



**Geburtsdatum:** 21. September 1962  
**Berufe:** Meisterlandwirt, patentierter Ski-, Snowboard-, Kinderski- und Telemarklehrer  
**Hobbys:** Tiere, Hütte, Skitouren, Skischule  
**Zusätzliche Ausbildungen:** J+S 3b, J+S Experte, Regionaltrainer, Skischulleiter, Ausbildner Lawinenhundeführer



### Beat Dietrich.

**Eckig, kantig, lieb, humorvoll, initiativ, kreativ, gesellig, offen, direkt, mürrisch, robust, ausdauernd. So in etwa würde ich Beat beschreiben, wenn ich jemandem von ihm erzählen würde, der ihn nicht kennt. Aber viele kennen ihn, seit Menschen Gedenken ist er mit Leib und Seele als Hüttenwart in seiner Hütte auf dem Lötschenpass tätig. Seit 2001 führt er auch die Schweizerische Skischule auf der Lauchernalp. Auf diesen Winter hin hat Beat seine Stellung als Direktor der Cool School gekündigt. Der Moment, auf 20 Jahre Beat Dietrich und die Cool School zurück zu blicken und sein Schaffen und Wirken für die Lötschentaler Skischule und das Lötschental zu würdigen.**

2001 übernimmt Beat die Skischule von seinen Vorgängern. Bereits Fredy Ritler hat sich als Skischulleiter den Herausforderungen der Zeit gestellt und 1992 die Schweizerische Snowboardschule Lötschental gegründet. Nun heisst die Skischule «Schweizerische Ski- und Snowboardschule Lötschental», oder eben «Cool School», wie Beat sie bei seinem Antritt umbenennt. Er kreiert viele Angebote und bietet neue Leistungen an, um dem seit 2010 tendenziell sinkenden Umsatz entgegen zu wirken. Angebote, die nicht nur junge Leute ansprechen, sondern auch reifere, unternehmungslustige Jahrgänge. Zum Beispiel Wiedereinsteiger Kurse oder Offpist Fahren. Auch die Dienstleistungen der Cool School werden den steigenden Ansprüchen des Verbandes (kleinere Klassen) und den Erwartun-

gen der Gäste angepasst, Gruppenkurse auch am Nachmittag, was eine bessere Auslastung der Skilehrer und weniger Morgenstress für die Gäste bewirkt. Durch seine coole, lockere Art Mitarbeiter zu führen (aber alle respektieren, Beat ist der Chef!) kann er viele junge Leute dazu motivieren, sich in der Skischule zu engagieren. Sein Stammteam umfasst 15 bis 20 Skilehrer, in der Hochsaison steigt die Zahl bis 35. Man spürt es auf den Pisten, die Rotjacken sind ein tolles Team mit einem coolen Spirit. Beat ist ein unermüdlicher Schaffer. Er unterstützt die Spreng- und Sicherungsteams bei den Sicherheitsarbeiten für das Skigebiet und als leidenschaftlicher Lawinenhundeführer ist er zusammen mit Samba sommers und winters stets abrufbar. Er sieht sich in der Pflicht, die Skischule und ihr Umfeld weiterzuentwickeln. Er digitalisiert zum Beispiel die Organisation der Skischule, was für eine kleine Schule doch sehr bemerkenswert ist. Auf seine Initiative hin kauft die Skischulgenossenschaft 2020 das bisher gemietete ehemalige Sporthaus als eigenes Domizil für die Skischule. 2003 eröffnet er in Zusammenarbeit mit den Lauchernalp Bergbahnen und Lötschental Tourismus das Kinderland auf der Lauchernalp. Erst mit bescheidener Infrastruktur, aber mit viel Liebe zum Detail, damit sich auch unsere kleinsten Gäste auf der Lauchernalp wohlfühlen. 2016 realisiert Beat seine Vision von einem modernen, konkurrenzfähigen Kinderland. Mit den beiden Partnern zusammen baut er das Kinderland aus und gründet das Loichiland. Die Umsetzung der Pläne, die Beat seit Jahren in seinem Kopf zeichnet, beginnt und wird die nächsten Jahre andauern.



*« Vergält's Gott Beat fer dis uhefliche Schaffun in der Loicherun fer ischä Tourismus. »*

Beats Engagement unterstützt unter anderem die Stärkung der Marke Lauchernalp Lötschental. Er zeigt sich offen für Ideen und scheut sich nicht, als eher kleinere Skischule in einem kleineren Skigebiet gross aufzutreten und sich um die Austragung von Grossanlässen zu bewerben. 2010 werden zum zweiten Male die Walliser Skilehrermeisterschaften im Lötschental ausgetragen. 2012 bewirbt er sich erfolgreich mit der Unterstützung von Nadya Jeitziner für die Durchführung des Swiss Snow Happening 2014, die jährlichen Schweizer Meisterschaften der Skilehrer mit sportlichen Wettkämpfen und einem geselligen Rahmenprogramm. 1000 Skilehrer, 500 freiwillige Helfer und 4 Tage lang Freinacht, ein unvergesslicher Anlass!

Klar, wer Ecken und Kanten hat, stösst auch an. Das verspüren Beat und seine Mitstreiter nur allzu oft. Diplomatie gehört nicht zu Beats Stärken. Er agiert lieber offen und direkt, manchmal auch eigenmächtig. Aber irgendwie, mit einer unermesslichen Hartnäckigkeit schafft er es früher oder später, seine Ideen und Projekte an den Mann zu bringen und diese zu realisieren. Wenn Beat nun von der Front zurücktritt, hinterlässt er eine gut aufgestellte und gepflegte Skischule – und natürlich Loichi, der lustige Gnom von der Lauchernalp, der sein Land weiter gestalten wird, die Kinder begeistert, lustige Geschichten erzählt und Beat hoffentlich viel Freude bereiten wird.



**Geburtsdatum:** 26. Juli 1965  
**Berufe:** Handelsfachmann, pat. Skilehrer, Verbandstrainer Swiss Ski  
**Hobbys:** Bike und Motorrad fahren, Zeit in der Natur verbringen, Freunde geniessen  
**Zus. Ausbildungen:** Zur Zeit in Ausbildung zum Bike-Guide

«Back to the roots, weil es hier einfach schön ist!»

## Direktor Cool School.

### Adrian Bellwald.

Er ist der neue Mann, der nach dem Rücktritt von Beat Dietrich die Geschicke der Cool School leitet. Adrian stammt aus einer Schneesport begeisterten Familie von Ferden. Sein grösster Leistungsausweis sind seine unterschiedlichsten Schneesport Erfahrungen im In- und Ausland. Bereits mit 20 Jahren erwirbt er das Skilehrer Patent. Damals in Montana entdeckt er auch seine Leidenschaft für die Trainerarbeit. In der Folge absolviert er die Ausbildung bei Ski Valais, wo er dann mit Jugendlichen und später bei Swiss Ski mit dem C-Kader arbeitet. Dazwischen amtet er als Cheftrainer der Swiss Para Olympic Mannschaft. Arbeiten mit Menschen mit Beeinträchtigungen sei zwar anspruchsvoller, persönlich habe er aber durch den sozialen Austausch sehr viel gewonnen. So empfindet er die Teilnahme an den olympischen Spielen in Turin als der Höhepunkt in seiner Trainer Laufbahn. Vier Jahre später in Vancouver ist er bei den Para Olympics Renndirektor. Danach verabschiedet er sich von Swiss Ski und reist nach Neuseeland, um dort als Trainer und in der Skilehrerausbildung zu arbeiten. Nach zwei Jahren zieht es ihn wieder zurück nach Montana – und jetzt ins Lötschental.

### Adrian, was ist deine Motivation, zurück ins Lötschental zu kommen und die Cool School zu übernehmen?

Ich bin bis jetzt viel gereist, das ermüdet und mit zunehmendem Alter verspüre ich den Wunsch, sesshafter zu werden. Als ich die Stelle des Direktors der Skischule ausgeschrieben sah, dachte ich, jetzt oder nie. Back to the roots, weil es hier einfach schön ist! Und die Stelle hat mich natürlich gereizt, es ist eine neue Herausforderung.

### Wie wirst du die neue Aufgabe angehen, was sind deine Prioritäten?

Ich komme nicht und werde alles ändern. Mein äusseres Bild von der Skischule zeigt mir ein gut aufgestelltes und geführtes Unternehmen. Ich werde zuerst analysieren, mir ein Bild von innen verschaffen. Ich werde mich mit meinem Vorgänger und der technischen Kommission austauschen und die notwendi-

gen Schlüsse ziehen. Bestimmt werde ich versuchen, den guten Spirit in der Schule weiter zu transferieren und zu optimieren, ihn mit einer Botschaft zu verknüpfen.

### Was für eine Botschaft möchtest du aussenden?

Die Cool School ist ein Teil des touristischen Angebotes im Lötschental, wie ein Puzzleteil im ganzen Bild. Das möchte ich richtig einsetzen und dafür das Marketing aktiver gestalten. Ich möchte das bestehende Angebot weiterentwickeln. Im Vordergrund steht sicher das Loichiland, das grosses Potenzial ausweist und die Marke Lauchernalp Lötschental stärken kann. Ich denke, auch im Bereich Langlauf ist etwas zu machen, ihn fördern, neue Angebote schaffen, eventuell mit den Hotels zusammen.

### Hast du eine Vision für die Cool School?

Grundsätzlich ist die Schule gut aufgestellt. Längerfristig möchte ich sie qualitativ verbessern. Ich werde ein Bewertungssystem für die SkilehrerInnen anwenden, was den Unterricht für die Gäste gezielter und individueller gestaltet und so die Qualität des Unterrichts steigert. Vielleicht bringt das auch wieder mehr erwachsene Gäste in den Skiunterricht.

Das Gebäude mit dem Skischulbüro befindet sich ja jetzt im Besitze der Cool School. Ich frage mich, ob man es nicht auch im Sommer nutzen kann. Meine Vision sieht einen Treffpunkt für Wanderer, Biker, Bergsteiger oder andere sportliche Gäste. Vielleicht überschneidet sich meine Vision mit der künftigen Entwicklung der Lauchernalp im Sommer.

### Eine letzte Frage, Adrian. Was findest du am coolsten an der Cool School?

Der Ort, wo sie sich befindet. Das ganze Tal und vor allem das Skigebiet. Es ist so kompakt und bietet auf engem Raum viele Schneesport Möglichkeiten. Das ist echt cool, da kann man coole Sachen anbieten!

Vergält's Gott Adrian. D'Leetschentaler gfreuwänd schich uf änguäti Zämmarbeit bid diär und wischänd diär vili cooli Momänta in dr Loicherun. HB

## Cool School.

### Schweizerische Schneesportschule im Blick der Jahrzehnte.

- 1961 Gründung durch Stefan Murmann aus Kippel, Bergführer und Skilehrer
- 1972 Übernahme der Schule durch Christoph Lehner aus Wiler, Skilehrer
- 1978 Bau des Sporthauses mit integriertem Skischulbüro durch Lehner
- 1989 Übernahme der Schule durch Fredy Ritler aus Wiler, Skilehrer und Sportgeschäft Besitzer
- 1991 Gründung des Vereins für pat. Skilehrer
- 1999 Gründung der Skischulgenossenschaft
- 1999 Übernahme der Schule durch Marcel Henzen aus Wiler, Skilehrer
- 2001 Übernahme der Schule durch Beat Dietrich aus Wiler, Skilehrer
- 2006 Mietung des Sporthauses als Skischulbüro
- 2020 Kauf des Sporthauses durch die Genossenschaft
- 2021 Übernahme der Schule durch Adrian Bellwald aus Ferden, Skilehrer und Verbandstrainer



## Einfach mehr freeriden.

... mit unserem Partner Bächli Bergsport und seinen Produkten, für Ihr cooles Schneesport Erlebnis.

### Faction, Agent 3.0

Mit dem Agent 3.0 vereint Faction Know-how aus dem Freestyle-Skiing und dem Freeriden, um einen abfahrtsorientierten Freetouring-Ski zu bauen. Das etwas höhere Gewicht des Skis erinnert dabei an einen Freerideski. Im Gelände überzeugt der Agent 3.0 durch die vielseitige Tailierung mit Rocker-Geometrie.



### Scott, PATROL E1 30

Mit dem Lawinenairbag Backcountry Patrol AP 30 präsentiert Scott in Zusammenarbeit mit Alpride eine neue Generation Airbags. Ein grosser Nachteil der ersten Generation Lawinenairbags mit elektronischer Auslösung ist das Gewicht des Akkus. Statt in einem klassischen Akku wird die Energie des Backcountry Patrol AP 30 in Superkondensatoren gespeichert, ein ganz neuer Weg von Scott. Kondensatoren laden zwar nur eine begrenzte Menge Strom, sind dafür absolut unempfindlich gegen Kälte. Mit einem Gewicht von nur 2'670 g ist er der ideale Airbag für Ihre Tages-tour.



### Ortovox, Direct Voice

Das 3-Antennen-LVS Direct Voice gibt als erstes Lawinensuchgerät mit integrierter Sprachnavigation in jeder Suchphase klare und verständliche Sprachkommandos. Der Blick auf das Gerät entfällt natürlich nicht, aber die Anzeige auf dem Display kann durch die Sprachsteuerung unterstützt werden. Zusätzlich zu dieser Innovation ist das Direct Voice mit einem Akku ausgestattet, der sich direkt über einen integrierten USB C-Anschluss aufladen lässt. Ein gut gekennzeichnete Umschalthebel vereinfacht das Umstellen vom Sende- auf den Such-Modus. Mit dem Nachlawinenschutzmodus und Recco-Reflektor ist dieses Gerät auch für den Fall von Verschattungen im Suchmodus gewappnet.



## Vokabular

**Villicht chenäd iär darfer eiin Tag mee schgiun.**

Vielleicht können Sie einen Tag mehr skifahren.

**Nid emal eiin Abfahrt heds bid'm Trudy gibruicht, und d'Anna-Lena ischt ganz sälschtverschändlich alleiinzig di Pischtu maha gfahrn.**

Nicht mal eine Abfahrt hat es mit Trudy gebraucht, dass Anna-Lena ganz selbstverständlich alleine die Piste heruntergefahren ist.

**Mama, tuäd dr Dani d'Lammschini lern schgiu?**

Mama, lehrt Dani die Lämmlein skifahren?

**Vergält's Gott Beat fer dis uhefliche Schaffun in der Loicherun fer ischä Tourismus.**

Ein herzliches Dankeschön Beat für deine unheimliche Arbeit auf der Lauchernalp zugunsten unseres Tourismus.

**Vergält's Gott Adrian. D'Leetschentaler gfreuwänd schich uf än guäti Zämmerarbeit bid diär und wischänd diär vili cooli Momänta in dr Loicherun.**

Vergelte es dir Gott Adrian. Die Löttschentaler freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit mit dir und wünschen dir viele coole Momente auf der Lauchernalp.